Indiana Tribüne.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

Indianapolis, Ind., 25 April 1883.

Aus dem Patent-Amte.

Die Abtheilung des Patent-Amtes für die Beurtheilung von Gesuchen im Gebiete der Elektricität und ihrer praktischen Verwendung wird zur Zeit am meisten in Anspruch genommen. Im vorigen Jahre gingen bei derselben ziemlich 2,000 Gesuche um Verleihung von Patenten ein, und von diesen wurden über zwei Drittel beifällig beschieden. Noch im Jahre 1877 bildete die Elektricität eine verhältnißmäßig unbedeutende Unterabtheilung, während sie bei der veränderten Geschäftseintheilung, welche durch ihre wachsende Bedeutung für das Patentamt nöthig wurde, diejenige Hauptabtheilung ist, welche die meiste Arbeit verursacht. Diese erstaunliche Zunahme der Patentgesuche auf diesem Gebiete ist theils seit der Erfindung des Telephons, namentlich aber seit der Erfindung und Verbesserung der elektromagnetischen Maschine eingetreten. Das Telephon ist so rasch zu einer für das praktische Leben unentbehrlichen Einrichtung geworden, daß es natürlich die Aufmerksamkeit der Männer der Wissenschaft, Techniker und Fabrikanten auf sich ziehen mußte, und durch die elektromagnetisch-dynamische Maschine wurde erst die Kraft im Großen und auf verhältnißmäßig billige Weise hergestellt, deren man für die elektrische Beleuchtung und zur Verwendung der Elektricität als Motor bedarf. Seit länger als 40 Jahren hat die Wissenschaft versucht, eine Quelle billiger elektrischer Kraft zu entdecken. Nach Faraday's Epoche machenden Entdeckungen, aus dem Magnete elektrische Wirkungen abzuleiten, über den Zusammenhang aller elektrischen Phänomene, über die Elektricität des Wasserdampfes und über den Einfluß des elektrischen Stromes auf die Bewegungen des Lichts sind verschiedene Processe, elektrische Kraft zu erzeugen, vorgeschlagen und mit Erfolg geprüft worden, doch war keiner im Stande, diese Kraft so ausgiebig und billig zu liefern, daß man dieselbe im praktischen Leben verwenden konnte.

Die galvanische Batterie verbrauchte zu viel Zink, als daß sie elektrische Kraft zu einem Preise hätte liefern können, der ihre praktische Verwendung gestattete; auch die elektro-magnetische Maschine war bekannt, aber erst dem Italiener Pacinotti gelang es 1860, diese Maschine so zu verbessern, daß sie einerseits billiger arbeitete, andererseits zuerst einen völlig gleichmäßigen und constanten Strom erzeugte. Männern wie Gramme, den beiden Siemens, Edison, Brush und Weston verdanken wir dann die weitere Verbesserung des Apparates, so daß dieser endlich die praktische Ausnutzung der seit Jahren gemachten Erfindungen gestattete und zu neuen Erfindungen und Verbesserungen führte. Die Herstellung des erwähnten Apparates sowohl, als die praktische Ausbeutung der elektrischen Kraft, welche der letztere ermöglicht, sind nicht neue Erfindungen, sondern bestehen nur in der neuen Anwendung bekannter Gesetze und Wahrheiten. Seit Faraday ist den durch diesen ermittelten und erkannten Aufschlüssen über das Wesen der Elektricität etwas Wesentliches nicht hinzugefügt worden. Die außerordentliche Thätigkeit auf dem besprochenen Gebiete beschäftigt sich ausschließlich damit, die elektrische Kraft theils besser, als bisher geschehen, theils in neuer Weise praktischen Zwecken dienstbar zu machen. Ob uns auf dem Gebiete des Telephons, oder der elektrischen Beleuchtung, oder der Ausbeutung derselben als Motor die wichtigsten neuen Verwendungen bevorstehen, ist schwer zu beurtheilen, da die Patentgesuche in einer Branche so zahlreich eingehen, wie in der anderen.

Die Nähterinnen.

Der originelle englische Humorist Thomas Hood schilderte in einem seiner schönsten Gedichte dem „Song of the shirt", kurz vor seinem im Jahre 1845 erfolgten Tode das Elend der armen Londoner Nähterinnen in einer Weise, die damals über England hinaus tiefen Eindruck hervorbrachte. Prof. Sumner erinnert an dieses Gedicht und bemerkt, daß das Loos der Nähterinnen in den Neuengland-Staaten heute um kein Haar besser sei, als damals in London. Ob die Frauen und Mädchen direct mit der Nadel, oder an der Nähmaschine ihren dürftigen Unterhalt verdienen, immerhin ist derselbe so unzureichend, daß Armuth, Hunger, schlechte Wohnung, Krankheit und frühzeitiger Tod ihr gewisses Loos sind. „Sie nähen die Hemden mit fleißiger Hand,—Und nähen am eigenen Todtengewand".—Und von diesen ihren Hungerlöhnen müssen die Nähterinnen laut Sumner's Angabe noch täglich und stündlich einen Zoll entrichten, damit die Zwirnfabrikanten in Willimantic, Conn., ungeheure Dividenden aus dem wiederholt schon verwässerten Anlagecapitale herausschlagen können. Doch nicht nur die Nähterinnen in den Neuengland-Staaten trifft diese ihnen abgepreßte Abgabe, sondern jede einzelne Person in den Vereinigten Staaten, vom Bettler bis zum Millionär bedarf des Zwirnes so gut wie der Luft, des Lichts und des Wassers. Nur mit verdoppelter Härte drückt dieselbe auf die Nähterinnen, denn sie müssen von ihren Hungerlöhnen das meiste zu den erwähnten Dividenden beitragen. Wäre die Zwirnfabrikation nicht im Interesse jener Fabrikanten geschützt, so würde dieselbe Spuhle Zwirn zu drei Cents verkauft werden, die jetzt mit fünf Cents bezahlt werden muß. Aus diesen zwei Cents für jede Spuhle zu viel wurden alle die Millionen verdient, die in den Willimantic-Fabriken dem Volke abgepreßt worden sind; solchen Mißbrauch treiben die Fabrikanten mit dem Schutze, der ihre Industrie aufgebaut hat.

Kohlen in Neu-Mexico.

In dem gebirgigen Theile des Territoriums Neu-Mexico nordöstlich von Albuquerque hat sich eine Compagnie gebildet, welche eine schmalspurige Eisenbahn in jenem Distrikt zu bauen und hierdurch die kürzlich entdeckten ausgedehnten Kohlenlager auszubeuten beabsichtigt. 50 Meilen im Umkreise von Albuquerque sind dicht unter der Oberfläche des Bodens Kohlen, die zum Theil zu Tage ausgehen, in solcher Mächtigkeit vorhanden, daß deren Gewinnung, zugleich der dort zu begründenden Bergbau-Industrie zu einem raschen Aufschwunge verhelfen muß. Fünfzig Meilen nordöstlich von der genannten Stadt beginnt z. B. am Fuße des Berges Ortiz ein Kohlenlager, welches in einer Breite von 15 und einer Länge von 70 Meilen südlich nach Hell Canyon verläuft. Die bis jetzt ermittelte Stärke dieses Lagers schwankt zwischen drei und sieben Fuß, und sein Inhalt besteht theils aus Anthracit, theils aus bituminöser Kohle. Lager von geringerer Ausdehnung wurden noch zahlreich entdeckt, und der Umfang derselben wird östlich von dem Ortiz auf 150,000, westlich von demselben auf 75,000 bis 100,000 Acker geschätzt. Die Erze, welche unmittelbar neben den Kohlen bei Albuquerque gefunden werden, enthalten vorwiegend Kupfer und werden in einer Mächtigkeit bis zu 32 Fuß gefunden; auch Gold, Silber, Eisen Blei, letzteres beinahe gediegen. Die durch die unerschöpflichen Kohlenlager erleichterte Ausschmelzung dieser Erze garantirt Albuquerque eine bedeutende Zukunft.

Unsere Nachfolger.

Genau vor hundert Jahren wurde die Unabhängigkeit der amerikanischen Colonien von Großbritannien formell anerkannt, und es gewährt daher gerade jetzt ein besonderes Interesse, die Entwickelung jener anderen Colonien zu betrachten, durch welche England den Verlust seiner amerikanischen Besitzungen zu ersetzen versuchte. Eine vor Kurzem in Sydney veröffentlichte statistische Uebersicht bietet dazu die nöthigen Anhaltspunkte.

Die australischen Colonien haben bereits mehr Einwohner europäischer Abkunft, als die Ver. Staaten zur Zeit der Unabhängigkeitserklärung hatten. Am Ende des Jahres 1881 bezifferte sich ihre civilisirte Bevölkerung auf 2,774,000, und fast genau dieselbe Seelenzahl, von den Indianern abgesehen, hatten die 13 amerikanischen Colonien beim Ausbruche der Revolution, aber letztere enthielten zu jener Zeit etwa 5½ Million Neger, während Australien fast ausschließlich von Weißen bewohnt wird. Letzteres wäre also schon auf Grund der bloßen Bevölkerungsziffer stärker in einem etwaigen Unabhängigkeitskriege, als es die amerikanischen Colonien waren. Victoria hat 868,000 weiße Einwohner, bedeutend mehr als Virginien im Jahre 1776 hatte, Neu Süd-Wales mit 716,000 Weißen entspricht der damaligen Stärke der Staaten Massachusetts, Connecticut und Rhode Island zusammengenommen, und Neu-Seeland mit 493,000 ist genau so stark, wie Pennsylvanien zu Beginn der Revolution. West-Australien dagegen ist sehr schwach besiedelt.

Wirthschaftlich ist Australien ungleich höher entwickelt, als Amerika zur Colonialzeit. 1881 waren daselbst mehr als 6,405,000 Acker unter Cultur, die Anzahl der Pferde überstieg 1,097,000, die der Schweine betrug 905,000, die der Rinder 8,292,000, während die Anzahl der Schafe gar die ungeheure Höhe von 74,627,000 erreichte. Mit diesen Ziffern den Wohlstand der amerikanischen Colonien zu vergleichen, wäre geradezu lächerlich. Ebenso wenig läßt sich zwischen dem Handel Australiens und dem der Ver. Staaten vor 1800 irgend welche Parallele ziehen. Der Werth der Einfuhr und Ausfuhr Australiens wurde im Jahre 1881 auf $500,000,000 beziffert. Eine Schuldenlast von $475,000,000 schien das neue Land kaum zu spüren, während die amerik. Colonien durch $75,000,000 Schulden schon an den Rand des Bankerotts gebracht wurden. Bedenkt man nun noch, daß im Gegensatze zu den erbärmlichen Verkehrswegen des colonialen Amerikas in Australien 5470 Meilen Eisenbahn bestehen und 1318 M. in Bau begriffen sind, so kann man ermessen, um wie viel leichter sich die australischen Colonien unabhängig machen könnten, als seinerzeit die amerikanischen, obwohl auch die Macht Englands inzwischen ungeheuer zugenommen hat.

Australien hat sich seit seiner Besiedlung ungleich rascher entwickelt, als Amerika vor der Revolution, und seine Ausdehnungsfähigkeit steht der unsrigen nicht viel nach. Das Continent und die Inseln Neu-Seeland und Tasmania haben zusammen einen Flächenraum von 3,086,000 Quadratmeilen, und während früher die Behauptung aufgestellt wurde, daß wenigstens 1 Million Quadratmeilen aus zum Anbau ungeeignetem Lande bestehe, haben neuere Forschungen diese „Wüste" gerade so stark reducirt, wie bei näherem Zusehen die „Große amerikanische Wüste" zusammenschmolz. Ob daher das Land noch lange im Colonialzustande verbleiben wird, ist mehr als fraglich.

Nihilisten unter den Bauern.

Am 28. März hat in Petersburg ein Proceß gegen 17 Nihilisten begonnen, 10 Männer und 7 Frauen, die im Alter von 22 bis 33 Jahren stehen und den verschiedensten Ständen angehören. Es sind mehrere Adelige darunter, ein Officier, ein Student, mehrere Kleinbürger, und drei Frauen und ein Mann, deren Väter Geistliche sind. Angeklagt sind sie sämmtlich wegen „Zugehörigkeit zur Terroristengesellschaft, die sich die russische socialrevolutionäre Partei nennt", Einzelne außerdem noch auf „Theilnahme an den verschiedenen politischen Verbrechen und Attentaten der letzten Jahre." Die Polizei glaubt, daß sich unter den Angeklagten mehrere Mitglieder des nihilistischen Executivausschusses befinden, doch ist die Richtigkeit dieser Annahme mindestens zweifelhaft. Dagegen sind unzweifelhaft hervorragende Anstifter und Leiter der gesammter revolutionären Bewegung unter ihnen, so ein gewisser Jakob Stefanowitsch, der die Bauernunruhen im Kiewschen Departement angezettelt zu haben scheint. Wie er dabei zu Werke ging, ist sicherlich der Erwähnung werth. Es war nämlich im Jahre 1874 unter den Bauern der Glaube verbreitet, daß der damalige Czar Alexander II. die Ländereien des Adels sofort unter sie vertheilen würde, wenn ihn nicht der Thronfolger und die Adelspartei daran hinderten. Stefanowitsch bestärkte sie in diesem Glauben, und als einige Hitzköpfe, die sich empört hatten, auf administrativem Wege nach Kiew geschickt wurden, heftete sich der schlaue Agitator an ihre Fersen. Er ließ die Wühlereien auf dem Lande von seinen Gesinnungsgenossen fortsetzen, während er selbst einen „Kaiserlichen Ukas" fabricirte und drucken ließ. In diesem Ukas ließ er den Kaiser feierlich versprechen, daß den Bauern, das Land der Gutsbesitzer gegeben werden solle, woran die Mahnung zur Organisation von bäuerlichen Milizen geknüpft war. Diese bewaffneten Schaaren, hieß es, sollten sich bereit halten, um den Kaiser zu unterstützen, wenn er mit Waffengewalt gegen die Adligen vorgehe. Der Augenblick des Losschlagens werde ihnen bekannt gegeben werden. Wirklich bildeten sich überall solche Milizen, die dem von Stefanowitsch ernannten Ataman den Eid der Treue leisteten. Die Behörden wurden immer aufmerksamer und verhafteten endlich Stefanowitsch im Jahre 1878. Er brach aber aus dem Gefängniß aus und wurde erst im vorigen Winter wieder eingefangen.

Deadwood.

Es giebt Städte innerhalb der Ver. Staaten, die schneller zu wirklicher Bedeutung gelangt sind, als die Hauptstadt der „Schwarzen Berge" in Dakota, aber keine, die so abenteuerlich begonnen, so schnell den Character eines geordneten Gemeinwesens angenommen und sich in eine Stätte dauernder Civilisation verwandelt hat. Wie ein Phönix ist das heutige Deadwood aus der Asche erstanden, und von der Asche selbst, in die sich die Uranfänge seiner Entwickelung verwandelten, ist nicht einmal eine Spur zurückgeblieben. Als gegen Ende 1876 und im Laufe des Jahres 1877 die Kunde von den großen Gold-Entdeckungen im westlichen Dakota durch die Ver. Staaten und Canada ging, brach eine förmliche Völkerwanderung aus Montana, Idaho, Nevada, Utah, Californien, Colorado, Arizona, dem alten und dem neuen Mexico nach den Schwarzen Bergen auf. Die abenteuerlichsten, theils verbrecherischen, theils leichtsinnigen aber ehrenhaften Elemente bildeten die große, zunächst aus Zelten, in schneller Folge aber aus hölzernen und steinernen Häusern bestehende Niederlassung Deadwood. In den berüchtigten Spiel-, Tanz- und Trink-Häusern „Melodeon", „Bella Union", „Bagg's Bunko-Shop" schob und drängte sich damals das abenteuerlichste Gesindel. Tag und Nacht drängten sich die Massen in den schnell entstehenden Straßen, und Mord und Todtschlag waren an der Tagesordnung. Damals hatte der im ganzen Westen berüchtigte „Wild Bill", zum ersten Male vielleicht in seiner ganzen Verbrecher-Laufbahn der ihm zur anderen Natur gewordenen Vorsicht vergessend, an dem Tische eines Spielhauses, den Rücken der offenen Thüre zugewendet, Platz genommen, die schußbereite Büchse zwischen den Knieen, den Revolver neben den Karten auf dem Tische. Sein Todfeind, McCall, schlich sich an ihn heran und jagte ihm, während die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf das Spiel gerichtet war, aus 10 Zoll Entfernung eine Kugel in den Kopf. Bill sank als Leiche vom Stuhle, McCall erreichte in gewaltigen Sätzen die Mitte der Straße und bedrohte mit dem Revolver in der Hand die nachdrängenden Verfolger.

In diesem Augenblicke erscholl ein teuflisches Geheul, ein Mexicaner, den noch mit rauchendem Blute überströmten Schädel eines Indianers in der Rechten schwingend, sprengte die Straße herab und ihm nach wälzten sich die Massen. McCall war verschwunden und „Wild Bill's" Ermordung vergessen. Der Mexicaner hatte die Ermordung des ersten Missionärs in den schwarzen Bergen, des hochverdienten Rev. Smith, an dessen Mördern, den Sioux, gerächt. In Folge weiterer Verbrechen wurde McCall später von einem „Volksgerichte" freigesprochen, jedoch später in Yankton vor einem Bundesgerichte processirt und in Folge der ergangenen Entscheidung hingerichtet. Aehnliche Begebenheiten bildeten damals die Tagesordnung, bis die Bevölkerung von Deadwood das Gesetz energisch in die Hand nahm und in Folge dessen die schlimmsten Verbrecher die Landstraße zum Schauplatze ihrer Thätigkeit erwählten und die Beraubung der Postkutschen zu ihrer Specialität machten. Die Räuber Blackburn und Wall wurden der Schrecken der ganzen Umgegend, bis die Ermordung des Postkutschers Johnnie Slaughter und der Passagiere des von ihm geführten Postwagens den Sheriff Bullock zur Bildung einer energischen Hilfsmannschaft veranlaßte, welche alsbald die Banditen aus der Gegend vertrieb. Das letzte Verbrechen, welches allgemeines Aufsehen erregte, war die Beraubung einer $60,000 in Metall führenden Postkutsche bei Canyon Springs, bei welcher Gelegenheit der Telegraphenbeamte Campbell getödtet und die die Geldsendung begleitenden Bundesbeamten zum Theil tödtlich verwundet wurden. Den Banditen gelang es damals, zu entkommen, doch beginnt seit dieser Zeit der bemerkenswertheste Umschwung in den socialen Verhältnissen von Deadwood.

Die Anzahl der ankommenden Familien mehrte sich, sociale und kirchliche Vereinigungen wurden gegründet, Schulen ins Leben gerufen und das gesammte öffentliche Leben verlor mehr und mehr den Character der Wildheit und Gesetzlosigkeit. Um aber die Umwandlung vollständig zu machen und auch die äußeren Erinnerungen an die bisherige Lebensführung auszutilgen, bedurfte es eines gewaltigen, die ganze Existenz der Niederlassung scheinbar vernichtenden Ereignisses. Die Feuersbrunst des 26. Sept. 1879 verwandelte Deadwood in einen einzigen Aschenhaufen. Die gesammte Bevölkerung ging mit echt amerikanischer Energie und Thatkraft daran, noch ehe der Schutt der bisherigen Wohnstätten erkaltet war, neue an deren Stelle zu errichten. Auf diese Weise wurde eine Stadt geschaffen, deren Aeußeres von dem alten Deadwood ebenso gründlich verschieden ist, wie das Leben, das in derselben pulsirt, von dem ungeordneten Treiben der ursprünglichen Niederlassung. Aus einer gesetzlosen Colonie ist eine gewerbfleißige Stadt geworden, die weder in Ansehung ihrer Verwaltung, ihrer öffentlichen Gebäude und Institutionen, noch des gesetzliebenden Geistes ihrer Bewohner den Vergleich mit irgend einer älteren Stadt innerhalb der Ver. Staaten zu scheuen braucht. Durch die Gründung zahlreicher neuer Ansiedelungen im Gebiete der Schwarzen Berge ist die Anzahl der Bewohner von Deadwood auf ungefähr 3,000 zurückgegangen, deren Lage jedoch eine höchst befriedigende ist und sich noch von Jahr zu Jahr verbessert. Zwei stattliche öffentliche Schulen, vier Kirchen, zwei tägliche Zeitungen, zwei Nationalbanken, zwei Telegraphenbureaux, eine Telephonleitung, deren Drähte über 300 Meilen lang sind und von über 150 Abonnenten benutzt werden, zwei Theater, vier gute Hotels, zweimalige tägliche Postverbindung mit den Eisenbahnen, kaufmännische Geschäfte und Handwerker aller Berufe, die sich sämmtlich eines gedeihlichen Geschäftsbetriebes erfreuen, geben einen annähernden Begriff der soliden Grundlage, auf welcher das gegenwärtige Deadwood errichtet ist. Die schon seit 1880 mit einem Freibriefe ausgestattete Stadt wird von einem Mayor und acht Stadträthen verwaltet, welche ihre Aemter unentgeltlich versehen; städtische Wasserwerke wurden schon vor vier Jahren vollendet. Dieser Zustand der Metropolis der Schwarzen Berge gereicht den Bewohnern derselben zu um so größerem Ruhme, als Deadwood von der östlichen Civilisation durch das Indianer-Territorium ungefähr 200 Meilen getrennt ist, als der Verkehr zwischen demselben und der nächsten Eisenbahnstation, einer Strecke von 250 Meilen, lediglich auf Pferde und Maulthiere angewiesen ist, und als alle diese Errungenschaften factisch erst seit dem 28. Febr. 1877 datiren, an welchem Tage die Schwarzen Berge durch den neuen Vertrag mit den Sioux erst einer Besiedelung im größeren Maßstabe zugänglich wurden.

Ein Ball, der vorige Woche in Nevada City zum Besten der acht verwaisten Kinder des an den Blattern verstorbenen Ehepaares Conway veranstaltet wurde, ergab nach Abzug aller Unkosten eine Rein-Einnahme von über $500.

Vom Inlande.

Die Gesetzgebung von Tennessee regt eine große nationale und internationale Ausstellung zur Feier des 100 Jahrestages der Einsetzung Washington's als erster Präsident der Republik in New York an. Durch die Einsetzung Washington's als Präsident wurde erst der goldene Grundsatz unserer Volksregierung, einer Regierung durch und für das Volk, zur That und Wahrheit. (Washington's Einsetzung als erster Präsident der Republik fand am 30. April 1789 in New York statt.)

Man berechnet heute, daß, wenn die Zunahme unserer Bevölkerung in der bisherigen Weise fortdauert, bei'm nächsten Census (1890) die Ver. Staaten 65 Millionen Einwohner haben werden. Die Berechnung stützt sich auf die Thatsache, daß in den Jahren von 1870 bis 1880 die Anzahl der Geburten jährlich um 2 Prozent höher war, als die Todesfälle und dann auf die Einwanderungs-Ausweise.

In gräßliche Lage gerieth vorige Woche zu New York der 19jährige Thos. Patterson. Er arbeitete im Geschäfte der Hutmacher Lester & Comp. Mittags setzte er sich, um seinen Lunch zu verzehren, auf den Elevator des Locals. Irgend Jemand setzte bald darauf den Fahrstuhl in Bewegung, und die Beine des jungen Mannes wurden dermaßen zwischen die Platform und den Boden des nächsten Stockwerks gequetscht, daß der letztere aufgerissen werden mußte, um Patterson zu befreien. Die beiden Beine des jungen Mannes sind fürchterlich zugerichtet.

Ein reicher Mann in Rochester, N. Y., läßt sich in St. Paul, Minn., ein geräumiges Flachboot erbauen, auf dem er während der Sommermonate mit seiner Familie den Mississippi herunterzufahren gedenkt. Das Boot wird mit allen Wohnungs- und Küchenbedürfnissen auf's Beste ausgestattet; die Reise wird an allen hervorragend schönen Punkten am Mississippi unterbrochen werden.

Eine eigenthümliche Krankheit, die mit dem Pink-Eye der Pferde große Aehnlichkeit hat, beginnt in Reading, Pa., epidemisch zu werden. Die von ihr Befallenen empfinden zunächst einen stechenden Schmerz unter den Augenlidern, worauf sich eine reichliche, eiterige Absonderung einstellt, die häufig für 3 bis 5 Tage völlige Erblindung zur Folge hat. Der Verlauf der Krankheit, welche von den Aerzten dem bisherigen häufigen und schroffen Witterungswechsel zugeschrieben wird, dauert zehn Tage. Die Krankheit verbreitet sich in südlicher Richtung und einige Fälle sind bereits in Tioga Co. vorgekommen.

Auf dem Hudson werden alljährlich 20,000,000 Tonnen Producte und Fabrikate im Werthe von $75,000,000 nach New York befördert.

Die Massachusetts Legislatur hat betreffs der Gefängniß-Contracte dieselbe Bill angenommen, welche in New Jersey seit einem Jahre besteht. Darnach darf nur ein Zwanzigstel aller Sträflinge einer Anstalt in derselben Industrie, oder in derselben Unterabtheilung einer Industrie vom Contractor verwendet werden. In New Jersey ist die bestimmte Zahl 100 genannt. Es ist das ein Nothbehelf, solange man das Contractsystem nicht aufgeben, wohl aber den schädlichen Mitbewerb wohlfeiler Sträflingsarbeit einschränken will.

Ein Strike, bei welchem es gefährlich wäre, den „Scab" zu spielen, ist derjenige, welchen die „Cowboys" (Viehhüter, beritten und bewaffnet) in der sogenannten Panhandle von Texas (zwischen Neu Mexiko und dem Indian Territory belegen) begonnen haben, um $50 statt $30 monatlich (und Proviant wie bisher) zu ertrotzen. Sie drohen allen Scabs mit dem Tode und sind gewohnt ihr Wort zu halten — so ziemlich ihre einzige Tugend.

Es ist weniger bekannt, als es zu sein verdient, daß in den Verein. Staaten die Großproduction auch im Ackerbau sehr rasch fortschreitet. Der Käse und die Butter werden in den nordöstlichsten Staaten überwiegend nur noch im Großbetrieb für den Großhandel zubereitet. Die Milch wird condensirt in einer zunehmenden Zahl von Großfabriken und das dabei angewendete Verfahren verbessert sich zusehens. In welch' großer Ausdehnung das Einsieden von Obst und anderen Dauerlebensmitteln bereits stattfindet, darüber haben wir erst kürzlich berichtet. Das Neueste in diesem Gebiete ist, daß am Yellowstone große Schlächtereien von Rindvieh errichtet werden sollen, um das Fleisch in Kühlkarren nach den Großstädten und nach Europa zu schaffen. Abgesehen davon, daß dies die Nahrungsmittel allmälig verwohlfeilern muß, ist es eine Verminderung der Transportkosten. Wozu sollen das Wasser in der Milch und in den Früchten, die Abfälle von Schlachtvieh u. s. w. über einen halben Continent transportirt werden und unnöthige Kosten verursachen? Daß der Großbetrieb somit alle Zweige des Ackerbaues ergreifen werde, ist ausgemacht.

Fünfzehn Meilen von Wilmington, Brunswick Co., S. C., ist ein ungeheures Lager phosphorsaures Salz entdeckt worden.

Ungefähr 450 Meilen Zwirn werden jetzt täglich in den amerikanischen Zwirn-Spinnereien angefertigt, während vor 30 Jahren noch nicht eine einzige Spuhle hier erzeugt wurde.

Der Schluß des Tagesbefehls, den Washington am 19. April 1783 erließ, lautete: „Der Zweck, um dessen Willen wir zu den Waffen gegriffen, ist erreicht, die Freiheit unseres Landes anerkannt und gesichert. Die Handelnden in diesem mächtigen Schauspiele haben nichts Weiteres zu thun, als sich ihre bisherige Standhaftigkeit zu wahren, das Drama mit Applaus zu schließen und vom militärischen Theater mit dem Bewußtsein, ihre Pflicht gethan zu haben, zurückzutreten." Um jenen Tag den Soldaten zu einem wirklichen Festtage zu machen, hatte der Vater des Vaterlandes angeordnet, daß „jedem Manne eine Extra-Ration von Spirituosen zugetheilt werden sollte, damit er auf ewigen Frieden, die Unabhängigkeit und das Wohl der Ver. Staaten trinken könnte."

Der Gouverneur von Wisconsin hat ein von der Legislatur erlassenes Gesetz, welches anordnet, daß an Hotels und solchen Gebäuden, in denen Menschen in größerer Anzahl beschäftigt sind, Apparate zur Rettung aus Feuersgefahr angebracht werden müssen, aus dem Grunde mit seinem Veto belegt, weil durch solche an den Außenwänden der Häuser befindliche Vorrichtungen die Diebe und Einbrecher eine zu günstige Gelegenheit erlangen würden, in die Häuser einzudringen. Wir sollten denken, diese Gefahr könnte durch entsprechende Vorsichtsmaßregeln beseitigt werden, und schließlich ist es doch immer noch besser, bestohlen zu werden, als zu verbrennen.

In den Strafanstalten von Texas befinden sich zur Zeit 2200 Gefangene; über drei Fünftel derselben sind Farbige und Mexicaner.

Das durchschnittliche Lebensalter der Senatoren der Ver. Staaten ist 54 Jahre; ein einziger derselben ist westlich von dem Mississippi geboren.

Vom Auslande.

— Island hatte sich, wie von dorther eingegangene Berichte melden, eines außerordentlich milden Winters zu erfreuen. Die befürchtete Hungersnoth und der drohende Futtermangel für die Hausthiere wurden dadurch glücklich abgewendet. Die armen Insulaner befinden sich sogar jetzt, durch die von England aus zur Linderung der erwarteten Noth gesandte Hilfe, in außergewöhnlich guten Verhältnissen. Von den in London für sie gesammelten 5000 Pf. St. haben sie die Hälfte bereits erhalten, die mit besonderen Dampfern geflissentlich nach Island gesandten Victualien werden nun in Reykiavik billig an die Bevölkerung verkauft und Thee mit 10 Pence per Pfund abgegeben. Auch die Fischerei war sehr ergiebig. Der angebliche Ausbruch des Hecla hat nicht stattgefunden; die in Dänemark niedergefallene Asche kann jedoch von Askja, Kattavja oder Vatua Jökull stammen, wo vulcanische Ausbrüche stattgefunden haben sollen.

— Der Plan eines unterseeischen Tunnels zwischen Calabrien und Sicilien geht seiner Verwirklichung entgegen. Die „Venezianische Eisenbahngesellschaft" hat das betreffende Project beendet und die Pläne an das Ministerium eingesandt. Die Gesammtlänge der Bohrlinie wird 13,546.17 M. betragen, von welchen 4680.62 M. auf die Abstiegsserpentinen auf sicilischer Seite, 4565.63 M. auf diejenigen der Festlandseite und 4299.92 M. auf den gradlinigen Theil des Tunnels unter der Meerenge entfallen, welcher auf calabrischer Seite 153.15 M., auf sicilischer 154.28 M. unter dem Meeresspiegel liegt. Die Kosten sind auf etwas mehr, als 71 Millionen Lire veranschlagt, inbegriffen circa 5½ Millionen für die Anschlußstrecke zwischen dem Tunnel und der Station von Messina.

— Am 1. April wurde in Trautenau in Böhmen in sämmtlichen Kirchen von der Kanzel herab ein Erlaß des Königgrätzer bischöflichen Consistoriums verkündigt, nach welchem der Spiritismus als Irrglaube erklärt wird, und Diejenigen, welche demselben hartnäckig ergeben sind, von den Functionen als Tauf- oder Firmpathen ausgeschlossen werden, ebenso wird Denen, welche vom Spiritismus nicht ablassen, bei der Beichte die Absolution verweigert.

— Eine Lust muß es sein, in Rußland akademischer Bürger zu sein. Was dort akademische Freiheit heißt, das möchte wohl schwer zu definiren sein. „Die Jahresberichte unserer Universitäten", sagt eine russische Zeitung, „nehmen sich wie Rapporte von Gefängnißdirectoren aus. Man liest darin nur von Arresten, Ausschließungen, Verbannungen und anderen Strafen, die die Musensöhne von Rußland betroffen haben. Es liegt u. A. ein Jahresbericht der Petersburger Universität pro 1882 vor, aus dem einige Daten herausgehoben seien: 6., 7., 8., 9. Oktober — sechs Studenten sind dem Universitätsgerichte übergeben, von denen einer sofort ausgeschlossen wurde, während die übrigen einer Arreststrafe unterlagen; 21. Oktober — 112 Studenten zur Verantwortung gezogen, von ihnen erhielten 58 einen Verweis, 16 zwei Tage, 10 fünf Tage, 27 sieben Tage Arrest, einer wurde ausgeschlossen; 8. Novbr. — hektographirte Abzüge von dem Briefe eines Kasanschen Studenten werden an der Universität angeschlagen; 10. Novbr. — großartige Studentenversammlung; auf den Befehl des Polizeimeisters, den der Curator requirirt hat, wurden 280 Studenten verhaftet und in die Manege der Pawlow'schen Schule abgeführt—und so geht es in einem fort. Aehnliche Berichte liefern auch die anderen russischen Hochschulen mit alleiniger Ausnahme der Dorpater, die im eigentlichsten Sinne des Wortes eine Stätte der Bildung und Wissenschaft ist.

— Der deutsche Kartograph Professor Dr. Heinrich Kiepert hat der ungarischen Geographischen Gesellschaft das ihm vor zehn Jahren verliehene Ehrendiplom zurückgeschickt und um die Streichung seines Namens aus den Listen der Gesellschaft ersucht. Kiepert fühlte sich zu diesem Schritte veranlaßt, weil in dem Februarhefte der magyarisch und französisch erscheinenden Schriften dieser Gesellschaft die deutschen Geographen und Kartographen beschuldigt wurden, daß sie Fälschungen zu Ungunsten der magyarischen Nationalität wissentlich und absichtlich verbreiten. Das erwähnte Februar-Heft enthält nämlich einen statistischen Artikel über das schnelle Anwachsen der größeren Städte Ungarns seit Anfang dieses Jahrhunderts, und in dem französischen Text dieses Artikels der Verfasser desselben veranlaßt, zum besseren Verständniß für ausländische Leser den magyarischen Namen der Städte auch die allgemein bekannten und seit Jahrhunderten üblichen deutschen Namen in Klammern beizusetzen, so namentlich bei den siebenbürgischen Städten deren eigentliche Namen wie Hermannstadt, Schäßburg, Kronstadt 2c., ferner Oedenburg, Preßburg, Stuhlweißenburg, Steinamanger u. s. w. Die Redaction, also das verantwortliche Organ der Gesellschaft, hatte aber in einer beigefügten Note erklärt, daß vielen ungarischen Ortsnamen während der absolutistischen Herrschaft der Wiener Regierung durch willkürliche Abänderungen oder Uebersetzungen ein deutscher Klang gegeben wurde und daß diese gefälschten und gar nicht üblichen Namen von deutschen Kartographen und Verlegern auf den Karten und in Büchern über Ungarn hartnäckig festgehalten werden.

— Gurko, der Generalgouverneur von Odessa, hat, wie uns die Novoje Wremja mit Genugthuung verkündet, dem Ministercomite eine Denkschrift eingereicht, worin er nachweist, daß das jüdische Element dem Süden Rußlands ungeheuren Schaden zufügt. Der General setzt dem Ministerrathe hauptsächlich auseinander, daß die Schulen unter dem Besuche jüdischer Kinder leiden, welche letzteren einen unheilvollen Einfluß auf ihre christlichen Mitschüler ausüben sollen. Nach dem Berichte Gurko's wären die Schulen im Süden von Judenkindern „überfüllt". Der Ministerrath hat nun diese Schrift des Generals dem Ministerium der Volksaufklärung zur Begutachtung übergeben und voraussichtlich wird dieselbe von da aus der sogenannten Judencommission (deren Chef bekanntlich Makow war) überantwortet werden, welche wiederum so Gott will nach einigen Jahren die Frage eifrig studiren wird.

Speyer, 6. April. Die „Pfälzische Kampfgenossenschaft" hatte zur Unterstützung ihrer durch Hochwasser zu Schaden gekommenen Mitglieder besondere Sammlungen veranstaltet, zu der die Kampfgenossenvereine in Berlin, Hamburg, Rheinpreußen u. s. w. Beiträge einsandten. Die ganze Sammlung ergab etwa 2000 M. Hiervon erhielten der Kriegerverein Roxheim 900 M., Edigheim 600 M., Oppau 200 M., Zweibrücken 150 M., Speyer den Rest mit 143 M. Während des Jahres 1882 wurden 229 M. Unterstützungen an nothleidende Krieger gegeben. Der Verband hat 1558 M. bei einem Bankhause verzinslich angelegt. Er zählte Ende 1882 61 Vereine mit 2500 Mitgliedern.